

I. N. 164.099

Friedenau bei Berlin
Roenneberg-Strasse 14^{II}

30. Juni 1903.

Hochachtungsvoll Herr Professor,

für Ihre gütigen Mittheilungen sage ich Ihnen meinen ergebensten Dank. Frau Kürschner war nach einem zweiten Versuch zugänglicher und sandte mir gestern mit einem sehr liebenswürdigen Briefe das bewußte Buch zur Ansicht. Obgleich es nichts ersten Ranges enthält und 600 Mark für 100 Seiten nicht gerade billig ist, konnte ich mich doch nicht entschließen es wieder aus der Hand zu geben und sandte drei Stunden darauf den Mann ab, so daß ich nunmehr rechtmäßiger Eigentümer bin.

Das

Das Mittelstück des Bandes ist nahezu einen halben Centimeter schmaler als das übrige, und es ergibt sich ^{dem} (auch bei näherer Betrachtung, daß es ^{sich} nicht um eine einheitliche Handschrift handelt, sondern um drei Hefte, die gleichzeitig geführt sind und erst später — wenn auch wohl ^{noch} von Hoffmann selber — zusammengebunden worden sind. Einen gemeinsamen Titel haben sie jedoch nicht erhalten.

Das erste Heft ist betitelt

Miscellaneen

die literarische und künstlerische
Laufbahn betreffen.

Anfangen im Exil und zwar im August

1803

Es enthält die erste Niederschrift von Hoffmanns erstem gedruckten Aufsatz, dem 'Schreiben eines Klosterbruders' über die

Braut



Braut von Messina, sowie wichtige Brief-
concept und Notizen über literarische
und musicalische Angelegenheiten vom
9. August 1808 bis zum 1. September 1808.
(Letzter Eintrag:

2. 1^{te} Septbr. in Danzig angekommen.)

Von Richard Meyers Nachtwachen natür-
lich keine Spur. Es fehlen die bei Hitzig
(1823) I 246 mitgetheilten Grundzüge zu
einem Aufsätze über Sonaten und das
an Dorow geschenkte und von ihm fac-
simirte Blatt mit den Themas der 1808
an Naegeli geschickten Musikstücke; vor-
handen sind 23 beschriebene Seiten.

Das zweite Heft hat den Titel

Der Renegat.

Ein Singspiel in zwey Aufzügen.

März 1804.

Das Stück bricht auf der 22. Seite in der
5. Scene des I. Aktes ab. ~~Auf~~ Dahinter

ist,

ist, anscheinend viel später, ein neues Stück
begonnen

Faustina

Ein Singspiel in einem Aufzuge

Das aber schon in der 2. Scene abbricht und
nur 5 beschriebene Seiten aufweist.

Das dritte Heft endlich hat den Titel
T. B.

und enthält auf 28 beschriebenen Seiten
Tagebucheinträge vom 1. October bis 17.
November 1803 und vom 1. Januar bis
10. März 1804.

Dahinter folgen nach längerem
Zwischenraum 25 Seiten mit deutschen,
italienischen und lateinischen (fremden)
Texten zum Componiren.

Zusammen sind es also $23 + 27 + 28$
 $= 78$ Seiten Hoffmannsche Texte + 25 S.
Hoffmannsche Abschriften, also 103 von H.
beschriebene Seiten, mit Einfluß der Titel pp.

Die Briefconcepte des ersten Heftes (an Kotzebue, Werner, den Schauspieler Bethmann und mehrere Vorleger) kommen in meinem zweiten Briefband, die beiden angefangenen Singspiele gehören in eine Sammlung von Hoffmanns kleinen Schriften, zu der vielleicht einmal Rath wird (?), und das Plocker Tagebuch werde ich ~~mit~~ wohl nächstes Jahr zusammen mit den bei Kitzig abgedruckten Fragmenten der späteren Tage- und Entwurfbücher in einem besonderen Heft geben.

Wenn Sie glauben, daß genügendes Interesse dafür vorhanden, gebe ich im Euphorion als kurzen Nachtrag (1-2 S.) zu meinem früheren Verzeichniß eine Inhaltsangabe ^{des neu erworbenen} dieses Sammelbandes, etwas ausführlicher als die in diesem Brief, aber natürlich ohne Textproben. - Dagegen auf die Nachtwachen und Feßler möchte ich



ich mich nicht weiter einlassen. Daß die
Nachwachen von Hoffmann sind, wird
wohl kein Mensch dem Meyer glauben,
und an die Möglichkeit von Feßlers
Autorschaft glaubte ich nur wegen der
beiden Titel 'B's mythische Nächte' und
'Der Nachwächter Dinesicht'; ich kannte
Feßlers Schriften nicht, sondern nur
einiges aus seinem interessanten Leben.
Natürlich kann es sich bei F. auch
um eine Nachahmung handeln oder
um eine zufällige Übereinstimmung.

Wegen des Nachtrags zum Verzeich-
niß der Hoffmanniana erbittet ich
also ~~immer~~^{Postkarte} auf einer Postkarte.

Bis dahin bin ich in ausgezeichneten
Hochachtung

Ihr aufrichtig ergebener

Kans von Müllen

